

Rückblick Juli 2020²:

Die Weltaktienmärkte legten im Juli eine kleine Verschnaufpause ein und beendeten den Monat mit einem - gemessen am MSCI Welt auf Eurobasis - kleinen Minus von 0,57%. Allerdings war die Bandbreite der Renditen diesen Monat außergewöhnlich groß: während die Schwellenländer ein beeindruckendes Plus von 2,98% verzeichnen konnten, war die pazifische Region mit -5,31% mit Abstand das Schlusslicht unter den großen Anlageregionen. Dazwischen reihte sich Nordamerika (+0,5%) und Europa mit -1,52% ein. Eine ähnlich große Divergenz der Renditen war auch auf europäischer Branchenebene zu beobachten. Auf der einen Seite standen die Chemiewerte mit einem Plus von 4,83%, auf der anderen Seite die deutlichen Verlierer Banken (-5,37%), Energie (-5,43%) und Telekommunikation (5,78%).

Die Aktienmärkte scheinen in „Lauerstelle“ zu liegen. So muss zunächst der beeindruckende Kursanstieg von April/Mai verdaut werden, der den „Corona Crash“ vom Februar/März fast vollständig ausgeglichen hat. Dabei scheint man von einer Lösung des Problems noch weit entfernt zu sein, wie die in letzter Zeit wieder stärker steigenden Infektionszahlen eindrücklich belegen. Doch die Börse handelt bekanntlich die Zukunft und hier werden letztlich die weltweit außergewöhnlichen Hilfsmaßnahmen von Staaten und Notenbanken honoriert. Hinzu kommt ein gewisser „Gewöhnungseffekt“ der Wirtschaftsteilnehmer die lernen, mit den Risiken zu leben und ihr Verhalten entsprechend anzupassen. In Anbetracht all dessen ist es nicht verwunderlich, dass die Aktienmärkte aktuell eine Konsolidierungsphase einlegen und auf neue Signale warten. Ein deutliches Signal kommt momentan vom Goldmarkt: Misstrauen gegenüber den Hilfsmaßnahmen. Der kontinuierliche Anstieg des Goldpreises lässt vermuten, dass viele Wirtschaftsteilnehmer bereit sind, eine „Versicherung“ gegenüber weiteren wirtschaftlichen Verwerfungen abzuschließen. Egal ob diese Verwerfung in Form steigender Inflationsraten oder in Form eines weiteren konjunkturellen Rückgangs und damit einhergehend einer immer schwieriger zu tragenden Verschuldungslast kommt, in beiden Fällen sollte das Edelmetall als „sicherer Hafen“ profitieren.

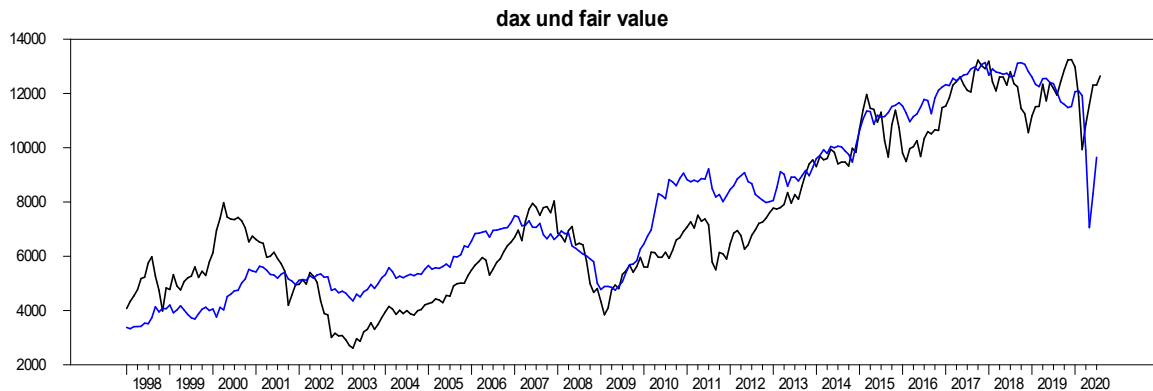
Marktausblick:

Die internationalen Aktienmärkte bleiben in dem Spannungsfeld einer weit vorausseilenden Bewertung und einer überbordenden Liquiditätsversorgung, die die „Alternativlosigkeit“ der Aktienanlage durch spekulative Elemente noch zusätzlich anheizt. In der Konsequenz sind zwar

1 Dieser Marktkommentar wird ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellt keine Beratung oder Handlungsempfehlung dar.

2 Wenn nichts anderes angegeben, werden alle Angaben zur Wertentwicklung in Euro angegeben.

liquiditätsgetriebene Anstiege weiterhin zu erwarten, doch sollten diese nicht nachhaltig sein. Die hohe Bewertung lässt dies im Normalfall nicht zu - wie untenstehender Chart nochmals eindrücklich unterstreicht.

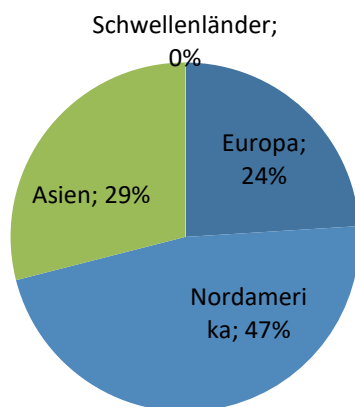


Folglich erscheint eine defensive aktienorientierte Strategie weiterhin die beste Wahl zu sein. Zwar sollte man in „normalen“, also steigenden Marktphasen eine offensivere Portfolioausrichtung wählen. Unsere Ergebnisse zeigen, dass ein aus 5 konjunkturabhängigen europäischen Branchen bestehendes Portfolio sich im Durchschnitt um rund 2,5% pro Jahr besser entwickelt als ein mit 5 defensiven Branchen zusammengestelltes Portfolio. Allein in den letzten drei Monaten – von Anfang Mai bis Ende Juli – war ein Mehrertrag von immerhin 6,6% zu erwirtschaften und auch gegenüber dem Dow Jones Stoxx 600 war ein relatives Plus von 5,95% zu erzielen. Und dennoch sollte man in der jetzigen fragilen Situation die Risiken nach unten im Blick haben – die Risiken stark steigender Märkte sehen wir in der aktuellen Situation nicht.

Unsere verschiedenen Ansätze sowie die dazugehörigen Aktienquoten:

Der Minimum Varianz Ansatz

- Wissenschaftliche Erkenntnis: Minimum Varianz Portfolien haben bessere Rendite-/Risikoprofile als die Gesamtmarktindizes
- Auf Basis der Regionen Nordamerika, Europa, Asien (Australien, Hongkong und Japan) sowie den Schwellenländern wird ein Minimum Varianz Portfolio für die Welt wie folgt zusammengestellt:



Wesentliche Minimum Varianz Branchen:

Nahrungsmittel, Medien, Versorger, Gesundheitssektor, Einzelhandel, Telekommunikation

Aktuelle Momentumbranchen:

Nahrungsmittel, Medien, Gesundheitssektor, Telekommunikation, Versorger, Versicherung

Aktuelle Aktienquoten:

Welt: 100%

Europa: 100%

Asien: 100%

Schwellenländer: 100%